



**DIREKTOR DES SCHWEIZER
BAUERNVERBANDES**

JACQUES BOURGEOIS

Was ist das Besondere an der Schweizer Landwirtschaft?

Die Schweizer Landwirtschaft basiert auf relativ kleinen, durchschnittlich 20 Hektar grossen und stark diversifizierten Betrieben. In unserem Land sind auch die Rahmenbedingungen besonders streng: Um Direktzahlungen zu erhalten, müssen die Landwirte beispielsweise 7% der Nutzfläche ihrer Betriebe für die Förderung der biologischen Vielfalt verwenden. Zudem importiert die Schweiz etwa jedes zweite Lebensmittel. Mit dem Bevölkerungswachstum besteht eine der grössten Herausforderungen der nationalen Landwirtschaft darin, diese Selbstversorgungsrate aufrechtzuerhalten.

Über welche Stärken verfügt die Schweiz, um diese Herausforderungen zu bewältigen?

Ihr Know-how, die Widerstandsfähigkeit ihrer Familienbetriebe und ihre Innovationsfähigkeit! Die Robotisierung des Melkens, die Automatisierung der Betriebe und der landwirtschaftlichen Fahrzeuge sowie die Technologien zur Unterstützung der Landwirte entwickeln sich immer weiter. Gleiches gilt für die Forschung: In der Pflanzenzucht wurden riesige Fortschritte gemacht und widerstandsfähigere Sorten entwickelt. Im Tierbereich ist es uns gelungen, den Einsatz von Antibiotika innert 10 Jahren um 50% zu reduzieren.

Hat der Kanton Freiburg im Landwirtschaftsbereich seine Eigenheiten?

Ein Fünftel des Freiburger BIP ist auf den Nahrungsmittelsektor zurückzuführen, das ist enorm! Zudem gibt es im Kanton mehrere grosse Verarbeitungszentren, insbesondere im Milch- und Fleischbereich. Und dann sind da natürlich die vielen regionalen Produkte mit einer geschützten Ursprungsbezeichnung (AOP). Mit dem klugen Entscheid, seinen Nahrungsmittelsektor zu stärken, wird es Freiburg gelingen, noch mehr Wertschöpfung zu generieren.

→ www.sbv-usp.ch



**MANAGERIN DES CLUSTERS
FOOD & NUTRITION**

NADINE LACROIX OGGIER

Was ist der Cluster Food & Nutrition?

Beim Cluster handelt sich um eine 2015 in Freiburg lancierte gemeinnützige Vereinigung. Sie besteht aus KMUs, Start-ups, Grossunternehmen und akademischen Partnern aus dem Lebensmittelbereich und umfasst derzeit 82 Mitglieder aus neun Kantonen. Die grosse Stärke dieser Plattform ist ihre regionale und nationale Vernetzungsfähigkeit.

Welches sind die verschiedenen Aktivitäten der Plattform?

Unsere Haupttätigkeit ist die Unterstützung von Unternehmen bei der Suche nach Partnern für Projekte, insbesondere aus dem akademischen Bereich. Wir organisieren auch Fachtagungen zum Thema Food und Ernährung mit Networking-Apéros und führen Weiterbildungen durch. Ein aktuelles Beispiel: Wie wird Ziegenmilch zu Joghurts und Käse verarbeitet? Der Cluster ist ausserdem mit der Organisation von Grossveranstaltungen wie die Agri&Co Challenge beauftragt.

Der Cluster ist eine Initiative des Vereins Hauptstadtregion Schweiz, dem die Kantone Freiburg, Bern, Neuenburg, Wallis und Solothurn sowie mehrere Gemeinden und regionale Organisationen angehören. Wieso beteiligt sich Freiburg daran?

Der Kanton Freiburg zeichnet sich dadurch aus, dass er die gesamte Nahrungsmittelkette sowie eine hohe Konzentration an Lebensmittelindustrien aufweist. Die Zahl der Arbeitsplätze in diesem Sektor ist in Freiburg übrigens besonders hoch. Für den Kanton ist der Cluster natürlich eine Chance, da er von den positiven Auswirkungen der vom Cluster unterstützten Projekte profitieren kann.

→ www.clusterfoodnutrition.ch